Es war ein Fehler! …oder vielleicht doch nicht?

Zorro x Robin

Von Sydney

Kapitel 2: ...und ihre Folgen

So, lange hab' ich gebraucht (Gomen -_-'), aber jetzt ist es da:

Das 2. Kapitel!
Also, viel gibt es nicht mehr zu sagen, außer: Viel Spaß beim lesen!

Wie war das bloß passiert?
Ein Gedanke, der auch Nico Robin beschäftigte. Jedoch kehrte bei ihr die Erinnerung erst nach einer heißen Dusche vollständig zurück. Nach ihrer „Flucht“, bei der sie wenigstens keinen der anderen geweckt hatte (Die Jungs hatten vor der verschlossenen Tür gelegen und hatten selig geschlafen. Anscheinend war auch bei ihnen nicht wenig Alkohol im Spiel gewesen), war das, dass erste gewesen was sie getan hatte.
Nachdem diese Frage nun geklärt war, kam gleich die nächste auf.
Schon lange hegte sie Gefühle für den Schwertkämpfer, einer der Gründe, weswegen sie sich so hatte gehen lassen.
Aber war es das was sie wollte?
Die ehrliche Antwort wäre: „Nein!“
Sie wollte „es“ schon.
Sie wollte ihn.
Aber nicht so… nicht auf diese Art!
Der gestrige Abend war einfach aus den Fugen geraten!
Und die wichtigste Frage hatte er ja schon gestellt.
Wie sollte es jetzt zwischen ihnen weitergehen?!
Ich brauche Zeit! Einfach ein bisschen Zeit, dann wird schon alles wieder halbwegs in Ordnung kommen! So und ähnlich waren die Gedanken, die sich in ihrem Kopf zu einem kaum lösbaren Knoten verstrickten.
Momentan wollte sie einfach in Ruhe über alles nachdenken, und so war es kaum verwunderlich, dass sie sich irgendwann in das Krähennest zurückgezogen hatte.
Sie wollte ganz alleine sein. Nicht einmal Nami wollte sie begegnen, denn auf etwaige Frage, wo sie denn die Nacht über gewesen sei, konnte sie getrost verzichten.

Tratschtanten, waren das letzte, was sie im Moment brauchte.

Sogar das Mittagessen, zu dem Sanji irgendwann im Laufe des Tages rief, lies sie ausfallen.
Unter keinen Umständen wollte sie IHM jetzt über den Weg laufen.

Erst als die Sonne dabei war hinter dem Horizont zu verschwinden verlies sie ihr erhöhtes „Versteck“.
Den ganzen Tag hatte sie über die Sache nachgedacht, bis sie darüber eingeschlafen war.
Wie lange war es eigentlich her, dass sie einen Tag ohne eines ihrer geliebten Bücher verbracht hatte?
Die Nacht war doch ziemlich kurz gewesen und „mal drüber schlafen“ machte wirklich Sinn, befand die Archäologin. Es verschaffte einem einen Überblick über Einzelheiten und Facetten der Situation, man bemerkte Ding, die einem sonst nie aufgefallen wären.
So seelisch gestärkt wanderte sie gedankenverloren über das Deck, während im Hintergrund die Wellen sanft und gleichmäßig gegen das Schiff schlugen.
Sie hatte einen Entschluss gefasst.
Robin war sich, soweit das in dieser Situation möglich war, ihrer Gefühle klar geworden.
Sie wollte, nein sie musste, mit Zorro reden! Nur über das "Wie" machte sie sich noch Gedanken. Und es war einfach nicht ihre Art ohne Plan an ein Problem heranzugehen. Natürlich war sie in der Lage zu improvisieren, aber auf diese Alternative griff sie ungern zurück.
Ihr Weg führte die Archäologin zu Namis Orangenplantage. Sanft strichen ihre Finger über das von der Seeluft raue Holz der Rehling. Die letzten Sonnenstrahlen ließen das Schiff in einem warmen Licht erstrahlen. Ihre Schritte trugen die Frau weiter, bis sie irgendwann im Schatten der Obstbäume stehen blieb.
Wäre es dazu gekommen, wenn da nicht die Sympathie zu dem jungen Mann gewesen wäre? Wohl eher weniger, aber wer konnte das schon mit Sicherheit sagen?
Seufzend ließ sie sich an einen der festen Stämme zu Boden gleiten.
Noch eine Weile blieb sie ungestört. Es wurde langsam kalt.
Erst als Robin schon im Begriff war aufzustehen wurde die Stille um sie herum durchbrochen.
„Wir müssen reden!“
Erschrocken drehte sich die Schwarzhaarige in die Richtung, in der sie den Sprecher erwartete. Es verwunderte sie wenig Zorro zu erblicken.
„Da hast du Recht.“
Der Schwertkämpfer setzte sich neben die Archäologin. Eine Weile schwiegen sie beide und beobachteten bloß das Meer.
„Bereust du es?“, fragte er irgendwann.
„Nein…“ Robin suchte nach den richtigen Worten.
„Vielleicht war der Zeitpunkt ein Fehler, wahrscheinlich war der Ort ein Fehler und der Auslöser war sicher ein Fehler, aber „es“ war kein Fehler. Ich bereue nichts.“
Wieder herrschte eine Weile schweigen zwischen den beiden.
„Ich bin froh, dass du das ähnlich siehst, wäre doch ziemlich schade, wenn wir uns das

so miteinander verscherzt hätten, oder?“
Er sah sie direkt an.
„Ich hätte mir zwar auch andere Umstände gewünscht, aber das mit uns…“
„Aber was das mit uns?“
Die Archäologin wollte ein für alle mal Klarheit.
„Nun ja, den Gedanken finde ich nicht mal so schlecht…und das auch schon ne ganze Weile.“
Zorro war beim Sprechen immer leiser geworden, die letzten Worte waren kaum noch ein Flüstern gewesen. Doch Robin hatte ihn, dank der geringen Entfernung trotzdem gehört und was er gesagt hatte, löste bei ihr Herzklopfen aus.
Das erstmal seit langem gewann innerlich die Hoffnung die Oberhand über die dunklen Gedanken die sie plagten.
Doch auch die Wärme, die die Worte Zorros in ihr ausgelöst hatten, konnte nicht lange die Kälte der aufkommenden Nacht aus ihrem Körper fernhalten.
Sie begann leicht zu zittern.
Ungefragt rutschte der Grünhaarige näher an die Archäologin und schloss sie in seine Arme.
Gemeinsam bewunderten sie das funkelnde Himmelszelt und ließen die Gedanken schweifen.

Gibt es eigentlich Fehler?
Vielleicht gibt es auch einfach nur Dinge, die so verlaufen, wie wir es wollen – und solche die eben nicht so wollen wie wir…
Alles hat seine Vorteile - aber auch seine Schattenseiten…
Ob das, was man getan hat, nun eine gute Entscheidung war merkt man oft erst viel später und aus einer der vielen, vielen anderen Perspektiven war es garantiert falsch…

~Ende~

Und, wie hat's euch gefallen?
Hoffentlich gut,
lg, eine sich über konstruktive Kritik freuende Sydney